

Weihnachtspremiere in Berlin-Friedrichsfelde **Der Tierpark – ein Wintermärchen**

Auf in den Tierpark – auch bei winterlichen Temperaturen? Mit dem Event „Weihnachten im Tierpark“ verwandelte sich der Tierpark vom 21. November bis 05. Januar erstmals in eine glänzende Weihnachtswinterwelt, um die Besucher auch in der kalten Jahreszeit anzulocken.

von Ina Albrecht, 07. Januar 2020



Weihnachten im Tierpark“: Lichtinstallation vor dem Schloss Friedrichsfelde

(Foto: Ina Albrecht)

Berlin – Wenn es im Winter draußen kalt und ungemütlich wird, bleibt man am liebsten im warmen und gemütlichen Zuhause. Das hat auch der Tierpark jahrelang gespürt. „Viele Menschen kommen nur an Weihnachten zu uns“, sagt der Tierpark-Direktor Andreas Knieriem. „Wir wollen die winterliche Zeit ausweiten, in denen Besucher zu uns kommen.“ Daher öffnete der Berliner Tierpark zum ersten Mal in der Winterzeit und außerhalb der regulären Öffnungszeiten seine Pforten zum Lichterfest „Weihnachten im Tierpark“. Gemeinsam mit dem Veranstalter Deutsche Entertainment AG (DEAG) stellte Knieriem das neue Event auf die Beine. Vorbild ist der Christmas Garden, den es seit 2016 im Botanischen Garten Berlin gibt.

Der Weg ist das Ziel

Fernab von hektischen und lauten Weihnachtsmärkten soll bei „Weihnachten im Tierpark“ ein besinnlicher Spaziergang durch den weihnachtlich erleuchteten Tierpark im Vordergrund stehen. Insgesamt 30 Lichtinstallationen wie der „Zauberwald“ und der „Feuergarten“ präsentieren sich auf einem zwei Kilometer langen Rundweg. Sie illuminieren Brücken, Bäume und Skulpturen, säumen die Wege und Wasserläufe. Viele winzige Leuchtdioden formen sich zu Würfeln, Kugeln und Tierfiguren. Zahlreiche Sterne in allen Größen schaffen eine weihnachtliche Atmosphäre. Im Hintergrund läuft dezent Weihnachtsmusik. Im Mittelpunkt steht dabei das farbig angestrahlte Schloss Friedrichsfelde. Direkt neben dem Schloss gibt es eine 320 Quadratmeter große und laut Veranstalter die wohl schönste Eisbahn Berlins. In sieben winterlichen Hütten werden weihnachtliche Speisen und Getränke verkauft.

„Das Wohl der Tiere ist dabei oberstes Gebot“, so Knieriem. Der Rundgang findet deshalb in einem Areal statt, in dem nur wenige Tieranlagen liegen. Diese Tiere haben entweder so weitläufige Anlagen, dass sie sich zurückziehen oder Ställe und Häuser nutzen können. Mit dem Tierpark als zoologische Einrichtung hat die Veranstaltung daher nichts zu tun.

Das Event in Zahlen

- ♣ 2 Kilometer Rundweg
- ♣ 3 Wochen Aufbau
- ♣ 6 Monate Planung
- ♣ 8,5 Kilometer Stromkabel
- ♣ 25 Aufbauhelfer
- ♣ 30 Lichtinstallationen
- ♣ 60 zusätzlich Beschäftigte
- ♣ 25.000 Liter Wasser für die Eisfläche
- ♣ über 100.000 Lichtpunkte

So bunt wie die Lichter sind auch die Besuchermeinungen

„Ein wundervoller Ausflug in eine leuchtende Winterwelt, der seine Besucher in fröhliche Weihnachtsstimmung versetzen soll.“ So wirbt der Veranstalter für „Weihnachten im Tierpark“. Die meisten Besucher sind begeistert von den Lichtinstallationen und der Möglichkeit, abends durch den weihnachtlichen Tierpark zu spazieren. Vor allem echte Weihnachtsfans kommen auf ihre Kosten, auch wenn der Eintrittspreis ihrer Meinung nach recht hoch ist. Von Montag bis Donnerstag zahlen Erwachsene 15 Euro und Kinder von 6 bis 14 Jahren 12,50 Euro. Von Freitag bis Sonntag und an Feiertagen sind es 17 Euro und 14,50 Euro. Familien bekommen Ermäßigung. Tierpark-Jahreskarten gelten nicht.

Für einige Besucher ist die Veranstaltung verbesserungswürdig und „reine Geldmacherei“. Aus ihrer Sicht ist der extra Eintrittspreis nicht gerechtfertigt. Zudem kritisieren sie die überfüllten Stände und die volle Eisbahn, die im Vergleich zu anderen Berliner Bahnen sehr klein ist. Bemängelt werden auch die Menschenmassen vor und im Tierpark sowie das Chaos am Eingang. Zwischen den Jahren und zu Veranstaltungsbeginn um 17 Uhr ist der Andrang am größten. Um große Menschenmengen zu vermeiden, werden zwar Eintrittskarten für sogenannte Time-Slots verkauft, die dann nur in dieser Zeit den Zugang ermöglichen. Beim Einlass bilden sich trotzdem lange Warteschlangen. Die Aufenthaltsdauer selbst ist nicht begrenzt. Um sich mögliche Wartezeiten an der Abendkasse zu ersparen, wird der Ticketerwerb im Vorverkauf empfohlen.

Die Meinungen der Kinder sind ebenfalls bunt gemischt: von „total langweilig“ bis „ein kleines Märchen und hoffentlich nicht nur dieses Jahr“. Also alle Jahre wieder? Das wird sich zeigen, nachdem Tierpark und Veranstalter „Weihnachten im Tierpark“ ausgewertet haben.

((Zeichen mit Leerzeichen: 4492))